



BULLETIN Rotary Club Zürich-Knonaueramt

Meeting

Anlass: Metzgete
Lunch mit Vortrag

Datum: 13. Januar 2011 Metzgete
20. Januar 2011 Lunch

Ort: Metzgete: Schützenhaus
Zwillikon
Lunch: Restauration Post
Rifferswil,

Vorsitz Kathrin Birrer

Präsenzen

Metzgete: ca. 50 inkl. Gäste
Lunch:30

Gäste

Metzgete: Rotarier/innen folgender
RC's: Biberach, Zug, Zug-Kolin,
Üetliberg, Schönenberg, Freiamt,
Aegeri-Menzingen, Au am Zürich-
see

Lunch: Referentin Jacqueline
Schwarz Mattes, Christiane Landis,
Susi Vontobel, HP Hefti RC Schaff-
hausen

Auswärtige Besuche

Erich Rüfenacht, 23.12. RC Au ZH,
2.1. RC Flims-Laax

Geburtstage

14.1.1940 Dieter Syz
16.1.1939 Erich Rüfenacht
18.1.1957 Armin Hiltbold

Verdankte Couverts

Apéro

Vorschau (ohne Anm. jeweils
Clublokal Rifferswil, 12.00 Uhr)

- 27.1. Sonja Dinner: Klassifika-
tionsvortrag St. Petersburg
- 3.2. Präsenzlunch
- 3.2. **18.15** Kappel, Islam
- 10.2. Dieter Greber,
Klassifikationsvortrag
- 17.3. **Central Affoltern,**
Plauderlunch
- 20.3. Lunch mit Referat: Tristan
Baur berichtet von seiner
Ama Dablan - Tour im Hi-
malaya

An-/Abmeldungen Anlässe

- 3.2. **Islam, Kappel**
- 3.3. **Nachtessen mit Konzert:**
Musik und Lyrik, Kappel

Bulletin Thomas Henne

Mitteilungen

- Kathrin Birrer begrüsst alle herzlich zur traditionellen Metzgete, besonders die weit hergereisten Freunde, aus Biberach, dem Aargau, dem Zugerland und angrenzenden Bezirken Zürichs. Besonderer Dank geht an die, die uns alles herrichten, Felix und Berty, Elmy und Käthi. Die Präsidentin eröffnet den Schmaus sinnvoll mit einem Gedicht, das einem schlaun Schwein gewidmet ist (das deshalb wohl nie geschlachtet wird, sondern altershalber sterben darf). Die unterschiedlich launischen Reden der anwesenden Gastclubs werden gekrönt von einem Zugerischen Gedicht zum Mitmachen. Die Stimmung ist, wie später einer sagen soll „gäng wie gäng“, angenehm und den Abwesenden schwer zu beschreiben – besser sie sind nächstes Mal persönlich dabei!
- Anlässlich seines Geburtstags am 14.1. übernimmt Dieter Syz die gesamten Kosten der Metzgete, die so zum Spardinner ernannt wird. Die Spenden von CHF 2'195 und einigen Euros kommen dem Hands-on Gemeindienstprojekt – Sitzbänke um den Türlensee zugute. Herzlichen Dank und Gratulation von allen an Dieter
- Weitere Mitteilungen anlässlich des Lunch: Trudi Dennler ist im Spital, sie kann besucht werden. Daniel Schweizer ist seit kurzem zuhause und lässt grüssen. Peter Spinnlers Herzoperation ist erfolgreich verlaufen. Nachkur in Mammern.
- Das Kontakttreffen mit den Biberachern im Mai ist nun zur Anmeldung hochgeschaltet – bitte bald reagieren.
- Für die Besucher aus Madagaskar im Mai werden noch Gastgeber gesucht, bitte bei Kathrin melden.

Wie regle ich meinen Nachlass, mit Jacqueline Schwarz Mattes

Ronald Weisbrod, unser extrem rühriger Programmchef begrüsst Frau Jacqueline Schwarz Mattes, lic.iur, mit bernischem Notariatspatent und wohnhaft in Hausen a.A.. Frau Schwarz hat sich im Laufe der Jahre in verschiedenen Positionen auf die Themen Testament, Nachfolgeregelungen, Liegenschaften und Steuern spezialisiert. Seit 2008 leitet sie ihr eigenes Unternehmen, die Tenalis AG für Beratungen in ihren Spezialgebieten.

Gerne wird das Thema Tod und Nachlassregelung verdrängt, meint Frau Schwarz. Je länger entsprechende Regelungen hinausgeschoben werden, umso schwerer fallen sie. Das Referat ist also durchaus als Aufmunterung zu verstehen, die Sache endlich anzupacken, wenn dies nicht schon längst geschehen ist. Sobald man überhaupt daran denkt, soll man ein Testament machen. Der grosse Aufmarsch heute zeigt, dass unsere Mitglieder sich dem Thema keineswegs verschliessen, mag das letzte Stündlein auch noch in weiter Ferne sein.



Die Referentin sagt, dass nach getroffener Lösung meist Erleichterung eintritt. Sie betont auch, dass die Lösungen eigentlich oft einfach seien – man müsse halt nur wissen wie, und dazu braucht es- zumindest wenn der eigene Nachlass vermutlich etwas umfangreicher ist als

ein einziges Sparbüchlein - beratende Spezialisten. Im Laufe des Referats wird klar, dass kein Zweifel bestehen kann, dass Frau Schwarz zu diesen Spezialisten gehört.

Diverse Faktoren spielen eine Rolle, wenn der Nachlass geregelt werden soll: das Eherecht, das Erbrecht, die Gestaltungsmöglichkeiten des letzten Willens und Fragen betreffend Erbschafts- und Schenkungssteuern. Frau Schwarz geht auf diese Faktoren ein und zeigt plastisch, dass die entstehende Komplexität der verschiedenen Materien von einem Laien allein nicht bewältigt werden kann. Anhand von abschreckenden Beispielen aus ihrer Berufspraxis, die dank ihren anekdotischen und manchmal traurigen Folgen zu Heiterkeit oder Kopfschütteln führen, lassen sich die Anwesenden leicht überzeugen, dass man in diesen Dingen ernsthaft arbeiten muss.

Das Eherecht ist bei Nachlässen wesentlich, weil die unterschiedlichen Güterstände eines Paares unterschiedliche Vorgehensweisen zur Zielerreichung erfordern. Neben dem von 98% aller Schweizer Paare gewählten Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung gibt es auch die Gütergemeinschaft und die Gütertrennung.

Bei Patchworkfamilien (Ehepaare mit Kindern aus verschiedenen Partnerschaften) empfiehlt es sich dringend, ein Testament zu machen.

Werden von Ehepartnern vermischte Investitionen getätigt, ist jedenfalls genau Buch zu führen, wer der beiden wann was bezahlt hat. Damit wird die spätere erbrechtliche Auseinandersetzung wesentlich vereinfacht.

Was sind die wesentlichen Elemente eines Testaments, d.h. worüber muss ich mir klar sein: a. wer soll den Nachlass erhalten b. genügt die gesetzliche Regelung oder c. wie muss ich vom Gesetz abweichende Regelungen festlegen, d. ist das Testament sicher aufbewahrt (am besten Original bei einem Treuhänder etc., eine Kopie zuhause, mit der Anmerkung, wo das Original liegt), e. wie wird der Nachlass bewertet (per Todestag), f. wer soll die Nachlassabwicklung besorgen (es empfiehlt sich einen fachkundigen Testamentsvollstrecker zu benennen, sobald der Nachlass komplexer ist, z.B. mit einer Firma und/oder Liegenschaft). Die Referentin schafft es mit ihren klaren, verständlichen Aussagen leicht, uns von der Komplexität der Materie zu beeindrucken und wir sind ihr dankbar für viele Tips, die uns helfen können, dass unser Nachlass eines Tages dem Nutzen und der Freude unserer Erben diene.

Wenn wir richtig vorgehen haben wir eine grosse Chance, unseren Erben Erbstreitigkeiten zu ersparen, und das ist ja wohl ein wesentliches Ziel. Vielen Dank!